

Skifreizeit der Jugendgruppe auf dem Kreuzeckhaus



Noch eine Woche vor Fahrtbeginn sah es so aus, als ob die Skipisten in Garmisch-Partenkirchen im Regen davon schwimmen würden. Dabei waren die Osterferien dieses Jahr doch schon so früh...

Doch als wir am 19. März gegen Mittag auf dem Kreuzeckhaus ankamen, zeigte das



Thermometer jedoch minus zwei Grad und bis auf die Talabfahrten waren alle Pisten geöffnet. Und so erkundeten wir fünf (Daniel, Ansgar, Mathias, Peter und Jens) an dem restlichen Nachmittag ein wenig das Skigebiet. Dies geschah eher unspektakulär: oftmals noch in der für Anfänger typischen Pflugstellung.

Am nächsten morgen gab es nach einer kurzen Aufwärmphase (in Skischuhen im tiefen Schnee

einen Stockslalom zu rennen ist verdammt anstrengend) dann direkt die ersten Übungen um Fahrtechnik und Stil zu verbessern. Wir beschlossen für die nächsten Tage die Übungen vermehrt morgens zu machen und nach der Mittagspause möglichst viel zu fahren und das Erlernte anzuwenden.



Erfreulicherweise war das Skigebiet trotz der Osterferien erstaunlich leer; viel Platz auf den Pisten und kaum Wartezeiten an den Liften. Dies muss wohl auch am Wetter gelegen haben; knackige Minusgrade, viele



Wolken und Schneeschauer. Uns aber störte das nicht, denn die Pisten wurden immer besser. Am Karsamstag schien dann entgegen der Wettervorhersage doch die Sonne und wir beschlossen für einen Tag auf das Zugspitzplatt zu fahren und das dortige Skigebiet zu testen. Dies war allerdings mit viel Warterei an der Eibsee-Seilbahn verbunden. Oben angekommen genossen wir die prima Aussicht und versuchten uns auch im

Tiefschneefahren. Dies endete aber mehrmals mit schneemann-ähnlichem Aussehen und der Suche nach verlorenen Ski im Tiefschnee.

An den letzten beiden Tagen verzichteten wir mehr und mehr auf die Technikübungen, denn die Hoch-Tief-Bewegung und der Stockeinsatz klappten nun bei allen recht gut und auch der Rhythmus wurde zunehmend besser. So fuhren wir auch die steile



Kandaharr- und Olympiaabfahrt und probierten uns an kleineren Buckelabschnitten. Ostermontag hatte es noch einmal kräftig Neuschnee gegeben und auf den Pisten unterhalb der Alpspitze übten wir mal wieder das Fahren im Tiefschnee. Dazu reichten uns bereits kleine Schlenker neben die Piste, so dass wir nicht abseits der Pisten in lawinengefährdete Hänge mussten. Der



Powder war einfach klasse und zum Mittag hin waren auch die Pisten wieder mit 10-20 cm Neuschnee bedeckt. Einfach geniale Bedingungen, vorallem da man in München davon wohl noch nicht viel mitbekommen hatte und die Pisten immer noch relativ leer waren. Erschreckend hingegen war, wie viele, anscheinend auch erfahrene Skifahrer, ohne



Lawinenausrüstung in große, steile Hänge abseits der Pisten einfuhren...

Die Abende verbrachten wir mit Phase 10 spielen (ein Kartenspiel), was sehr lustig war, bevor wir dann meist relativ müde früh zu Bett gingen.

Am Dienstag mussten wir dann leider auch schon wieder abreisen, aber nicht, ohne noch einmal 3 Stunden auf den Pisten zu verbringen und durch den

vielen Neuschnee konnte man nun auch die Olympia- und Kandahaarabfahrt bis ins Tal fahren.

Insgesamt war es eine herrliche Ski-Woche; das Kreuzeckhaus ist dafür einfach klasse gelegen, die Küche gut und das Skigebiet sehr schön zum üben, so dass alle ihr fahrerisches Können verbessert haben.

